

Makroökonomie

Eine europäische Perspektive

von

Michael C. Burda, Ph. D.

o. Professor für Volkswirtschaftslehre an der Humboldt-Universität zu Berlin

und

Charles Wyplosz, Ph. D.

Professor für Volkswirtschaftslehre an der Universität Genf

Aus dem Englischen übersetzt
von

Dr. Michaela Kleber und Dr. Angela Lechner

München

3., vollständig überarbeitete Auflage

Verlag Franz Vahlen München

Inhaltsübersicht

Vorwort	V
Verzeichnis der Abbildungen	XI
Verzeichnis der Tabellen	XVII
Verzeichnis der Kästen	XIX
Verzeichnis der wichtigsten Symbole und Abkürzungen	XXIII
Teil I: Einführung in die Makroökonomik	1
1 Die Bedeutung der Makroökonomik	3
2 Die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung	31
Teil II: Die Gesamtwirtschaft langfristig betrachtet	61
3 Ursachen des Wirtschaftswachstums	63
4 Erklärungen für langfristiges Wirtschaftswachstum	99
5 Arbeitsmärkte und Arbeitslosigkeit	131
6 Geld, Preise und Wechselkurse in langfristiger Betrachtung	171
Teil III: Die Gesamtwirtschaft in der kurzen Frist	191
7 Kreditaufnahme und Budgetbeschränkungen	193
8 Die Nachfrage des privaten Sektors: Konsum und Investition	225
9 Geld und Geldpolitik	261
10 Das kurzfristige gesamtwirtschaftliche Gleichgewicht	297
11 Internationale Kapitalströme und gesamtwirtschaftliches Gleichgewicht	331
12 Produktion, Beschäftigung und Inflation	357
13 Das gesamtwirtschaftliche Angebot-Nachfrage-(AS-AD)-Modell	391
14 Finanzmärkte	431
15 Der Wechselkurs	461
Teil IV: Makroökonomische Politik in einer globalen Wirtschaft	493
16 Die Politik der Nachfragesteuerung	495
17 Finanzpolitik, Staatsverschuldung und Geldschöpfungsgewinn	529
18 Wirtschaftspolitik in der langen Frist	557
19 Die Architektur des internationalen Währungssystems	595
20 Epilog	641
Glossar	659
Literaturverzeichnis	681
Sachverzeichnis	683

1

Die Bedeutung der Makroökonomik

1.1 Überblick über die Makroökonomik	5
1.1.1 Einkommen und Produktion	5
1.1.2 Arbeitslosigkeit	7
1.1.3 Produktionsfaktoren und Einkommensverteilung	8
1.1.4 Inflation	8
1.1.5 Finanzmärkte und Gütermärkte	10
1.1.6 Außenwirtschaftliche Abhängigkeit	11
1.2 Makroökonomik in langfristiger Perspektive: Wirtschaftswachstum	12
1.3 Makroökonomik in kurzfristiger Perspektive: Konjunkturzyklen	14
1.4 Makroökonomik als Wissenschaft	18
1.4.1 Zur Entstehungsgeschichte der Makroökonomik	18
1.4.2 Makroökonomik und Mikroökonomik	21
1.4.3 Makroökonomik und Wirtschaftspolitik	21
1.4.4 Angebot und Nachfrage	22
1.5 Die wissenschaftliche Methode der Makroökonomik	22
1.5.1 Exogene und endogene Variable	22
1.5.2 Theorie und Wirklichkeit	23
1.5.3 Positive und normative Wirtschaftswissenschaft	24
1.5.4 Das Überprüfen von Theorien: die Rolle der empirischen Analyse	24
1.5.5 Makroökonomische Modelle und Vorhersagen	24
1.6 Vorschau auf das Buch	26
1.6.1 Aufbau	26
1.6.2 Kontroversen und Konsens	26
1.6.3 Strenge Beweisführung und Intuition	27
1.6.4 Daten und Institutionen	27
1.6.5 Europa	28

2

Die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

2.1 Überblick	33
2.2 Das Bruttoinlandsprodukt.	33
2.2.1 Drei Definitionen des Bruttoinlandsprodukts.	33
2.2.2 Reale versus nominale Größen, Deflatoren versus Preisindizes	36
2.2.3 Messung und Interpretation des BIP.	40
2.3 Einkommen und Ausgaben.	43
2.3.1 Das Kreislaufdiagramm	43
2.3.2 Der Wirtschaftskreislauf in Gleichungsform.	46
2.3.3 Weitere Einzelheiten	47
2.3.4 Eine wichtige Definitionsgleichung	49
2.3.5 Definitionsgleichungen versus ökonomische Theorie	50
2.4 Die Zahlungsbilanz	50
2.4.1 Die Leistungsbilanz	51
2.4.2 Die Kapitalbilanz	52
2.4.3 Der Restposten	55
2.4.4 Die Bedeutung der Teilbilanzen	55
2.5 Zusammenfassung	56

3

Ursachen des Wirtschaftswachstums

3.1 Überblick	65
3.2 Nachdenken über das Wirtschaftswachstum: Fakten undstilisierte Fakten	66
3.2.1 Das Phänomen Wirtschaftswachstum	66
3.2.2 Die aggregierte Produktionsfunktion und die Quellen des Wirtschafts- wachstums.	67
3.2.3 Die fünf stilisierten Fakten des Wirtschaftswachstums nach Kaldor	71
3.2.4 Der gleichgewichtige Wachstumspfad	74
3.3 Kapitalakkumulation und Wirtschaftswachstum	74
3.3.1 Ersparnis, Investition und Kapitalakkumulation	74
3.3.2 Kapitalakkumulation und Abschreibung	75
3.3.3 Die Beschreibung des gleichgewichtigen Wachstums	76
3.3.4 Die Rolle der Ersparnis im Wachstumsprozess	77
3.3.5 Die Goldene Regel	79
3.4 Bevölkerungswachstum und Wirtschaftswachstum	83
3.5 Technischer Fortschritt und Wirtschaftswachstum	87
3.6 Wachstum in Zahlen.	90
3.6.1 Die Komponentenzerlegung nach Solow	90
3.6.2 Kapitalakkumulation	90
3.6.3 Beschäftigungszunahme.	92
3.6.4 Der Beitrag des technischen Fortschritts	93
3.7 Zusammenfassung	94

4

Erklärungen für langfristiges Wirtschaftswachstum

4.1	Überblick	101
4.2	Die Konvergenzhypothese.....	102
4.2.1	Der grenzenlose Optimismus des Solow-Modells	102
4.2.2	Die Realität: Wachstumsclubs und Armutfallen.....	104
4.3	Bedingte Konvergenz und bisher nicht berücksichtigte Produktionsfaktoren ...	105
4.3.1	Humankapital	106
4.3.2	Öffentliche Infrastruktur	108
4.3.3	Soziale Infrastruktur	109
4.3.4	Der Beitrag der bisher nicht berücksichtigten Produktionsfaktoren	113
4.4	Eine mögliche Alternative: endogenes Wachstum	115
4.4.1	Eine hinreichende Bedingung für endogenes Wachstum	116
4.4.2	Externe Effekte und konstante Grenzerträge von akkumulierten Produktionsfaktoren	117
4.4.3	Wissen	118
4.4.4	Indizien für endogenes Wachstum: lange Wellen	120
4.5	Wachstumspolitik	122
4.5.1	Bildung und Forschung	122
4.5.2	Geistiges Eigentum, Patentschutz und Wettbewerbspolitik	124
4.5.3	Offene Märkte und Wettbewerb	124
4.5.4	Der Einfluss der Politik: Demokratie, Gleichheit und Stabilität	126
4.6	Zusammenfassung	127

5

Arbeitsmärkte und Arbeitslosigkeit

5.1 Überblick	133
5.2 Angebot und Nachfrage am Arbeitsmarkt	134
5.2.1 Arbeitsangebot und Trade-off zwischen Konsum und Freizeit	134
5.2.2 Arbeitsnachfrage, Produktivität und Reallöhne	140
5.2.3 Gleichgewicht am Arbeitsmarkt	143
5.2.4 Die Interpretation der Arbeitslosigkeit	144
5.3 Eine statische Interpretation der Arbeitslosigkeit	146
5.3.1 Unfreiwillige Arbeitslosigkeit und Reallohnanpassungen	147
5.3.2 Tarifverhandlungen und Reallohnrigidität	148
5.3.3 Soziale Mindeststandards und Reallohnrigidität	154
5.3.4 Effizienzlöhne und Reallohnrigidität	156
5.4 Eine dynamische Interpretation der Arbeitslosigkeit	157
5.4.1 Arbeitsmarktzustände und Übergänge	157
5.4.2 Bestandsgrößen, Stromgrößen und friktionelle Arbeitslosigkeit	158
5.4.3 Kündigungsrate und Häufigkeit von Arbeitslosigkeit	159
5.4.4 Einstellungsrate und Dauer der Arbeitslosigkeit	160
5.5 Die gleichgewichtige Arbeitslosenquote	161
5.5.1 Das Konzept	161
5.5.2 Die europäische Erfahrung	162
5.5.3 Tatsächliche und gleichgewichtige Arbeitslosigkeit	165
5.6 Zusammenfassung	166

6

Geld, Preise und Wechselkurse in langfristiger Betrachtung

6.1 Überblick	173
6.2 Geld und Neutralität des Geldes	174
6.2.1 Geld	174
6.2.2 Geld und Preise	175
6.2.3 Geld, Preise und Output	179
6.3 Nominale und reale Wechselkurse	181
6.3.1 Nominale Wechselkurse	182
6.3.2 Reale Wechselkurse	182
6.3.3 Bewegungen der nominalen und realen Wechselkurse	183
6.3.4 Die Messung des realen Wechselkurses in der Praxis	184
6.4 Die langfristige Entwicklung des Wechselkurses: die Kaufkraftparitätentheorie	187
6.5 Zusammenfassung	188

7

Kreditaufnahme und Budgetbeschränkungen

7.1	Überblick	195
7.2	Die Rolle der Zukunft in der Makroökonomik	196
7.2.1	Die Zukunft hat einen Preis	196
7.2.2	Die Hypothese der rationalen Erwartungen	196
7.2.3	Die Parabel von Robinson Crusoe	197
7.3	Die intertemporale Budgetbeschränkung des Haushalts.	198
7.3.1	Konsum und intertemporaler Handel	198
7.3.2	Der Realzinssatz	200
7.3.3	Das Vermögen und der Gegenwartswert von Konsum und Einkommen ..	200
7.4	Unternehmen und die intertemporale Budgetbeschränkung des privaten Sektors.	202
7.4.1	Die Investitionsentscheidung der Unternehmen	202
7.4.2	Die Produktionsfunktion	203
7.4.3	Die Kosten der Investition.	204
7.4.4	Die intertemporale Budgetbeschränkung des konsolidierten privaten Sektors	206
7.5	Budgetbeschränkungen des öffentlichen und des privaten Sektors.	209
7.5.1	Die Budgetbeschränkung des öffentlichen Sektors	209
7.5.2	Die konsolidierte Budgetbeschränkung des öffentlichen und des privaten Sektors	212
7.5.3	Das Ricardianische Äquivalenztheorem	214
7.5.4	Ursachen für Abweichungen von der Ricardo-Äquivalenz	215
7.6	Die Leistungsbilanz und die gesamtwirtschaftliche Budgetbeschränkung	218
7.6.1	Die primäre Leistungsbilanz	218
7.6.2	Durchsetzung internationaler Kreditverträge und staatliche Auslandsverschuldung	220
7.7	Zusammenfassung	222

8

Die Nachfrage des privaten Sektors: Konsum und Investition

8.1 Überblick	227
8.2 Konsum	228
8.2.1 Das optimale Konsumbündel	228
8.2.2 Schlussfolgerungen	231
8.2.3 Vermögen oder Einkommen?	238
8.2.4 Konsumfunktion	240
8.3 Investitionsnachfrage	243
8.3.1 Der optimale Kapitalstock	243
8.3.2 Investitionsausgaben und realer Zinssatz	246
8.3.3 Das Akzeleratorprinzip	246
8.3.4 Investitionsverhalten und Tobinsches q	247
8.3.5 Die mikroökonomische Fundierung des Tobinschen q	251
8.3.6 Die Investitionsfunktion	255
8.4 Zusammenfassung	255

9

Geld und Geldpolitik

9.1	Überblick	263
9.2	Was ist Geld und von wem wird es geschaffen?	264
9.2.1	Geldmenge und Geldmengenabgrenzungen	264
9.2.2	Die Schöpfer der Geldmenge: Zentralbank und Geschäftsbanken	266
9.2.3	Die Geldschöpfung durch die Geschäftsbanken	268
9.2.4	Die Steuerung der Geldmenge durch die Zentralbank	270
9.2.5	Die Schaffung von Bankreserven durch die Zentralbank	272
9.3	Kurzfristiges Gleichgewicht auf dem Geldmarkt	274
9.3.1	Der Geldmarkt	274
9.3.2	Geldnachfrage	275
9.3.3	Marktgleichgewicht	276
9.3.4	Offenmarktoperationen	277
9.4	Geldpolitik in der Praxis	278
9.4.1	Ziele	278
9.4.2	Instrumente und Zwischenziele	280
9.4.3	Die Taylor-Regel	285
9.5	Finanzinstitutionen und monetäre Steuerung	286
9.5.1	Finanzmarktregulierung und Bankenaufsicht	286
9.5.2	Die Zentralbank als Refinanzierungsinstitut der letzten Instanz	289
9.5.3	Banktechnische Innovationen und monetäre Steuerung	291
9.6	Zusammenfassung	292

10

Das kurzfristige gesamtwirtschaftliche Gleichgewicht

10.1	Überblick	299
10.2	Gütermarkt und gesamtwirtschaftliche Nachfrage	300
10.2.1	Annahme eines Marktgleichgewichts	300
10.2.2	Bestimmungsgründe der Nachfrage	301
10.2.3	Gleichgewicht auf dem Gütermarkt	304
10.2.4	Der Ausgabenmultiplikator nach Keynes	307
10.2.5	Exogene versus endogene Variable	310
10.3	Der Gütermarkt und die <i>IS</i> -Kurve	311
10.3.1	Vom 45°-Diagramm zur <i>IS</i> -Kurve	311
10.3.2	Die Steigung der <i>IS</i> -Kurve und der Ausgabenmultiplikator	312
10.3.3	Abseits der <i>IS</i> -Kurve	313
10.3.4	Bewegungen auf der <i>IS</i> -Kurve versus Verschiebungen der <i>IS</i> -Kurve	313
10.4	Der Geldmarkt und die <i>LM</i> -Kurve	316
10.4.1	Die <i>LM</i> -Kurve	316
10.4.2	Steigung der <i>LM</i> -Kurve	317
10.4.3	Abseits der <i>LM</i> -Kurve	318
10.4.4	Bewegungen entlang der <i>LM</i> -Kurve versus Verschiebungen der <i>LM</i> -Kurve	319
10.5	Die Taylor-Regel und die <i>TR</i> -Kurve	320
10.5.1	Die Taylor-Regel-Kurve	320
10.5.2	Die Steigung der <i>TR</i> -Kurve	321
10.5.3	Bewegung entlang oder Verschiebung der <i>TR</i> -Kurve	322
10.6	Das gesamtwirtschaftliche Gleichgewicht	323
10.6.1	Das <i>IS-LM</i> -Modell	324
10.6.2	Das <i>IS-TR</i> -Modell	325
10.6.3	Was ist der Unterschied zwischen der <i>LM</i> - und den <i>TR</i> -Kurven?	327
10.7	Zusammenfassung	327

11

Internationale Kapitalströme und gesamtwirtschaftliches Gleichgewicht

11.1	Überblick.....	333
11.2	Kleine offene Volkswirtschaften.....	333
11.3	Internationale Kapitalströme.....	335
11.3.1	Die Zinsparität.....	335
11.3.2	Die Gerade der internationalen Finanzmärkte.....	336
11.3.3	Kapitalverkehrskontrollen.....	337
11.3.4	Wechselkursregimes.....	338
11.3.5	Die weitere Vorgehensweise.....	338
11.4	Produktion und Zinssätze bei festen Wechselkursen.....	339
11.4.1	Was ist ein Regime fester Wechselkurse?.....	339
11.4.2	Verlust der geldpolitischen Autonomie.....	339
11.4.3	Nachfrageschocks.....	343
11.4.4	Schocks auf den internationalen Finanzmärkten.....	344
11.4.5	Paritätsanpassung.....	346
11.5	Produktion und Zinssätze bei flexiblen Wechselkursen.....	347
11.5.1	Geldpolitik.....	348
11.5.2	Nachfrageschocks.....	349
11.5.3	Schocks auf den internationalen Finanzmärkten.....	350
11.6	Feste oder flexible Wechselkurse?.....	352
11.7	Zusammenfassung.....	354

12

Produktion, Beschäftigung und Inflation

12.1	Überblick.....	359
12.2	Das allgemeine Gleichgewicht bei flexiblen Preisen: der neoklassische Fall	360
12.2.1	Von der keynesianischen kurzfristigen zur neoklassischen langfristigen Betrachtungsweise	360
12.2.2	Langfristig wird die Produktionsmenge von der Angebotsseite bestimmt.	362
12.2.3	Schlussfolgerungen für die lange Frist	363
12.3	Die Phillips-Kurve: Hirngespinnst oder stilisiertes Faktum?	364
12.3.1	Die Entdeckung von A. W. Phillips	364
12.3.2	Das Gesetz von Okun und die Interpretation der Phillips-Kurve als Angebotskurve	366
12.3.3	Einige schwierige Fragen zur Phillips-Kurve	369
12.4	Die Komponentenzzerlegung der Inflation: Kampf der Aufschläge als Inflationsursache	371
12.4.1	Preise und Kosten	371
12.4.2	Der Kampf der Aufschläge	374
12.4.3	Produktivität und Lohnquote	375
12.4.4	Das konjunkturelle Verhalten der Aufschläge	376
12.4.5	Mehr über die Grundinflationsrate	379
12.4.6	Angebotsschocks	380
12.5	Inflation, Arbeitslosigkeit und Produktion	381
12.5.1	Die Rekonstruktion der Phillips-Kurve	381
12.5.2	Grundinflation und langfristige Phillips-Kurve	382
12.5.3	Das gesamtwirtschaftliche Angebot	384
12.5.4	Die Lageparameter der Phillips-Kurve und der aggregierten Angebotskurve	385
12.5.5	Von der kurzen zur langen Frist	386
12.6	Zusammenfassung	388

13

Das aggregierte Angebot-Nachfrage-(AS-AD-) Modell

13.1	Überblick	393
13.2	Das AS-AD-Modell bei festen Wechselkursen	394
13.2.1	Die langfristige aggregierte Nachfragekurve	394
13.2.2	Die kurzfristige aggregierte Nachfragekurve	397
13.2.3	Bewegungen auf der Nachfragekurve versus Kurvenverschiebungen ..	398
13.2.4	Das vollständige Modell	399
13.2.5	Fiskalpolitik und Nachfragestörungen	400
13.2.6	Geldpolitik und Wechselkursanpassungen	405
13.3	Das AS-AD-Modell bei flexiblen Wechselkursen	408
13.3.1	Zur Vorbereitung: die Fisher-Gleichung	408
13.3.2	Die langfristige aggregierte Nachfragekurve	410
13.3.3	Die kurzfristige aggregierte Nachfragekurve	411
13.3.4	Bewegungen auf der AD-Kurve versus Kurvenverschiebungen	413
13.3.5	Das vollständige Modell	413
13.3.6	Geldpolitik	414
13.4	Anwendungsbeispiele	416
13.4.1	Zeitverzögerungen	416
13.4.2	Angebotsschocks	417
13.4.3	Nachfrageschocks	422
13.4.4	Monetäre Stabilisierung	423
13.5	Zusammenfassung	428

14

Finanzmärkte

14.1	Überblick	433
14.2	Besonderheiten von Finanzmärkten	434
14.2.1	Eigenschaften von Finanzmärkten	434
14.2.2	Implikationen: Inhärentes Potenzial für Instabilität	435
14.3	Volkswirtschaftliche Funktionen der Finanzmärkte	436
14.3.1	Finanzvermittlung	436
14.3.2	Der Preis für das Warten	437
14.3.3	Risikoallokation	440
14.3.4	Der Preis für das Risiko	441
14.4	Preise und Erträge von Finanzwerten	443
14.4.1	Kurse von festverzinslichen Wertpapieren	443
14.4.2	Aktienkurse	444
14.4.3	Kompliziertere Anlageformen	446
14.5	Information und Markteffizienz	446
14.5.1	Arbitrage	448
14.5.2	Die Geld-Brief-Spanne	449
14.5.3	Folgen der Markteffizienz	450
14.6	Finanzmärkte und Makroökonomik	451
14.6.1	Die Transmissionswege der Geldpolitik	451
14.6.2	Markteffizienz oder Spekulationsfieber?	453
14.7	Zusammenfassung	458

15

Der Wechselkurs

15.1	Überblick.....	463
15.2	Devisenmärkte.....	464
15.2.1	Die wichtigsten Eigenschaften von Devisenmärkten.....	464
15.2.2	Devisengeschäfte.....	464
15.2.3	Dreiecksarbitrage.....	465
15.3	Die Zinsparitäten.....	466
15.3.1	Die gedeckte Zinsparität.....	466
15.3.2	Die ungedeckte Zinsparität.....	468
15.3.3	Risikoprämien.....	469
15.3.4	Langfristige Arbitrage mit realen Zinssätzen.....	470
15.4	Erweiterung des Modells für das gesamtwirtschaftliche Gleichgewicht.....	470
15.5	Kurzfristige Determinanten des Wechselkurses.....	472
15.5.1	Der Wechselkurs als Preis einer Vermögensanlage.....	472
15.5.2	Implikationen der ungedeckten Zinsparität.....	473
15.5.3	Ein scheinbarer Widerspruch und seine Auflösung.....	475
15.5.4	Die fundamentalen Bestimmungsfaktoren des nominalen Wechselkurses.....	477
15.6	Der langfristige Wechselkurs.....	477
15.6.1	Die primäre Leistungsbilanz in langfristiger Betrachtung: ein Rückblick.....	477
15.6.2	Gleichgewichtiger realer Wechselkurs und primäre Leistungsbilanz in langfristiger Betrachtung.....	478
15.6.3	Die fundamentalen Bestimmungsfaktoren des realen Wechselkurses... ..	479
15.6.4	Wenn sich der gleichgewichtige reale Wechselkurs ändert.....	483
15.7	Von der langen zur kurzen Frist.....	485
15.8	Wechselkursschwankungen und Währungskrisen.....	487
15.8.1	Volatilität und Prognostizierbarkeit.....	487
15.8.2	Währungskrisen.....	488
15.9	Zusammenfassung.....	490

16

Die Politik der Nachfragesteuerung

16.1	Überblick.....	497
16.2	Grundprobleme der Nachfragesteuerung.....	498
16.2.1	Gleichgewicht oder Ungleichgewicht	498
16.2.2	Die Trägheit von Erwartungen und die Grundinflationsrate.....	500
16.2.3	Die Kosten der Inflation.....	501
16.3	Durchführungsprobleme der Nachfragesteuerung	505
16.3.1	Frisch, Slutsky und die moderne Sicht von Konjunkturzyklen	505
16.3.2	Unsicherheit, Zeitverzögerungen und die Friedman-Kritik an der Nachfragesteuerung.....	508
16.3.3	Politische Grenzen der Nachfragesteuerung.....	512
16.4	Nachfragesteuerung und die Quellen von Konjunkturschwankungen	515
16.4.1	Nachfrage- oder Angebotschocks?.....	515
16.4.2	Die Herausforderung realer Konjunkturzyklen	520
16.4.3	Ist die Nachfragesteuerung den Aufwand wert? Eine Bilanz.....	524
16.5	Zusammenfassung	525

17

Finanzpolitik, Staatsverschuldung und Geldschöpfungsgewinn

17.1	Überblick.....	531
17.2	Finanzpolitik und wirtschaftliche Wohlfahrt	532
17.2.1	Die Bereitstellung öffentlicher Güter und Dienstleistungen.....	532
17.2.2	Umverteilungsziele: Gleichheit versus Effizienz.....	534
17.3	Gesamtwirtschaftliche Stabilisierung.....	535
17.3.1	Konsumverhalten und Steuerglättung	535
17.3.2	Stabilisierung von Produktion und Beschäftigung	538
17.3.3	Automatische Stabilisatoren.....	539
17.3.4	Die Interpretation von Haushaltszahlen.....	540
17.4	Die Finanzierung des Haushaltsdefizits: Staatsverschuldung und Geldschöpfungsgewinn.....	543
17.4.1	Staatsverschuldung in einer stationären Wirtschaft ohne Inflation	545
17.4.2	Staatsverschuldung in einer wachsenden Wirtschaft ohne Inflation	546
17.4.3	Staatsverschuldung in einer wachsenden Wirtschaft mit Inflation.....	547
17.5	Drei Wege zur Stabilisierung der Staatsschuld	550
17.5.1	Verringerung des Haushaltsdefizits	550
17.5.2	Geldschöpfungsgewinn und Inflationssteuer.....	550
17.5.3	Repudiation.....	552
17.6	Zusammenfassung.....	553

18

Wirtschaftspolitik in der langen Frist

18.1	Überblick.....	559
18.2	Markteffizienz und die Theorie der angebotsorientierten Wirtschaftspolitik ...	560
18.2.1	Das Modell des vollkommenen Wettbewerbs als Richtschnur für Effizienz	560
18.2.2	Unvollkommener Wettbewerb und Knappheitsrenten	562
18.2.3	Marktversagen und Markteffizienz.....	565
18.3	Besteuerung als Preis für die Marktkorrektur	568
18.3.1	Die Notwendigkeit der Besteuerung.....	568
18.3.2	Die Effizienzwirkungen der Besteuerung	569
18.3.3	Adverse Effekte der Besteuerung auf die Bemessungsgrundlage	569
18.4	Arbeitsmarktpolitik	572
18.4.1	Heterogenität und unvollkommene Information	572
18.4.2	Unvollständige Verträge und Regulierung des Arbeitsmarktes.....	576
18.4.3	Sozialpolitische Anreizprobleme und Besteuerung	578
18.4.4	Die politische Ökonomie von Arbeitsmarktreformen	582
18.5	Gütermarktpolitik	586
18.5.1	Externe Effekte	586
18.5.2	Monopolistische Märkte	587
18.6	Zusammenfassung	591

19

Die Architektur des internationalen Währungssystems

19.1	Überblick.....	597
19.2	Zur Geschichte der Währungsvereinbarungen.....	598
19.2.1	Der Goldstandard.....	598
19.2.2	Die Zwischenkriegszeit.....	602
19.2.3	Das internationale Währungssystem von Bretton Woods.....	605
19.2.4	Das Europäische Währungssystem.....	610
19.3	Der Internationale Währungsfonds.....	612
19.3.1	Kurzfristiger Währungsbeistand und Konditionalität.....	613
19.3.2	Sonderziehungsrechte.....	613
19.3.3	Überwachung.....	614
19.4	Währungskrisen.....	615
19.4.1	Krisen und nichts als Krisen.....	615
19.4.2	Krisen der ersten Generation.....	618
19.4.3	Währungskrisen der zweiten und dritten Generation.....	620
19.4.4	Ansteckung.....	625
19.4.5	Überwachung.....	626
19.5	Die Wahl des Wechselkursregimes.....	627
19.5.1	Die alte Debatte: feste versus flexible Wechselkurse.....	627
19.5.2	Die neue Debatte: Liberalisierung der Finanzmärkte.....	628
19.5.3	Währungsunionen, Currency Boards und Dollarisierung.....	633
19.5.4	Die Europäische Währungsunion.....	636
19.6	Zusammenfassung.....	638

20

Epilog

20.1 Die keynesianische Revolution	643
20.2 Die monetaristische Revolution	646
20.3 Die Revolution der rationalen Erwartungen	649
20.4 Die Mikrofundierung der Makroökonomik	650
20.5 Neu-Keynesianismus: Eine Synthese	651
20.6 Institutionsökonomik und politische Ökonomie	652
20.7 Arbeitsmärkte	654
20.8 Wachstum und Entwicklung	655
20.9 Schlussfolgerungen	656